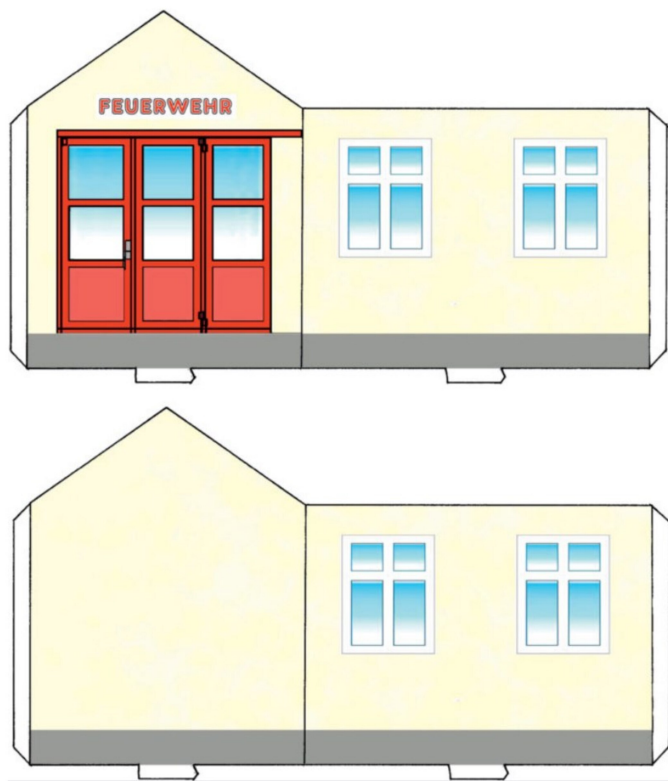


Die von Hand gezeichnete und eingescannte Vorlage wird am Computer gestaltet. Sie kann auch ungestaltet ausgedruckt und von Hand bemalt werden.



Die beiden mittels Adobe Photoshop gestalteten Seitenteile werden im Anschluss ausgedruckt.

auch gut einmal der Nachwuchs mit der Computermaus hantieren. Sämtliche Programme verfügen über die Funktion «Rückgängig» sollte einmal etwas danebengehen. Auch hier gilt: Übung macht den Meister.

Hat man alles fertiggestellt, können die beiden Fassadenteile auf dickerem Papier, in unserem Fall ein Papier mit einem Gewicht von 200g/m^2 , ausgedruckt werden. Dabei benötigt man nicht einmal einen hochwertigen Druck. Es ist zu empfehlen, die Teile jeweils auf einen weiteren solchen Papierbogen zu kleben, damit die Seitenteile eine genügende Eigenstabilität aufweisen. Genau dies haben wir leider erst beim Zusammenbau gemerkt, also haben wir unser Feuerwehrmagazin zusätzlich mit Kartonstreifen im Dachbereich verstärkt. Für den Zusammenbau eignet sich herkömmlicher Weissleim aus dem Bastelsortiment. Das wird den einen oder anderen Vater an seine Zeit mit den Bastelbögen zurückerinnern.

Für den erhöhten Spielwert haben wir das Gebäudetor zum Öffnen gestaltet. So besteht die Möglichkeit, ein Feuerwehrauto – zum Beispiel ein handelsübliches «Autöli» – im Magazin zu parken. Dazu benötigt das Feuerwehrmagazin im Innern einen Fussboden. Dieser ist ein aus grauem Papier ausgeschnittenes Rechteck in der Grösse der Gebäudeinnenmasse. Rundum müssen noch Klebelaschen miteingerechnet werden. Danach verleiht der zusätzliche Boden dem Gebäude noch weitere Sta-